

Stehende Ovationen – Aber die Suche geht weiter

Das Städtchen Stein am Rhein durfte am letzten Samstag die Delegierten der Schaffhauser Schützenvereine und die geladenen Ehrengäste zur 180. Delegiertenversammlung willkommen heissen. Einmal mehr wurden die Allerbesten geehrt – Im Mittelpunkt stand aber ein Mann aus Beringen.

von Markus Stanger

Nach alter Tradition wurde die diesjährige Delegiertenversammlung mit dem Einmarsch des Kantonalvorstandes eröffnet – angeführt von den beiden Fähnrichen des Kantonalen Schützenverbandes, Paul Brühlmann und des Gastgebervereins der Stadtschützengesellschaft Stein am Rhein, Fritz Rietmann. Untermalt von einem rassigen Marsch der Stadtmusik Stein am Rhein betrat der Vorstand die Halle.

Der Gastgeber, der Bezirksschützenverband aus Stein am Rhein, hatte sich etwas ganz besonderes einfallen lassen und mit der Stadtmusik, die schon vor der Versammlung die Gäste musikalisch perfekt unterhielt, einen Volltreffer gelandet.

Der Präsident des SHKSV, Martin Meier begrüßte alle Anwesenden und Ehrengäste sehr herzlich zu seiner letzten Versammlung. Jede seiner acht Delegiertenversammlungen hatte er mit einem speziellen Thema begonnen. Dieses Jahr dachte er sich eine Darbietung aus, die der Veteran Fritz Ritzmann aus Schaffhausen und die Jungschützin Viviane Vich aus Thayngen dem Publikum präsentierten: „Dä Schütz und sini Gedanke“. In einem kurzweiligen Dialog trugen die beiden vor, welche Gedanken, Analysen, Schlussfolgerungen u.s.w. wohl den meisten Schützen/Innen durch den Kopf gehen, wenn sie den Schiesssport betreiben. Das glückliche Fazit daraus zogen sie, dass nicht die Resultate - ob gut oder weniger gut - im Vordergrund stehen, sondern einzig und allein die Freude am Schiesssport.

Nach einem von Martin Meier vorgetragenem Zitat des griechischen Philosophen Sokrates und einem von der Stadtmusik, unter der Leitung von Stefan Hundertpfund vorgetragenem Choral, wurde den verstorbenen Schützenkameraden gedacht.

Willkommensgruss aus Stein am Rhein

„In Stein am Rhein trifft's sich gut“. Mit diesen Worten begrüßte die Stadtpräsidentin Claudia Pia Eimer alle Anwesenden. Das konnte man auch etwas zweideutig verstehen, denn die Schützen aus dem oberen Kantonsteil treffen nicht selten das Scheibenzentrum. Frau Eimer erwähnte die Vorzüge des schönen Städtchens mit den gut erhaltenen Fachwerkhäusern aus dem Mittelalter. Innovativ, kreativ und lebendig werden jede Woche sehr viele kulturelle Events angeboten. Auch die rund 70 Vereine erwähnte sie, die in und um Stein am Rhein zu Hause sind. Die wohl älteste Schützengesellschaft von Stein am Rhein „Die Gesellschaft der Musketiere ufem Riedt“ wurde erstmals 1627 erwähnt. Die rund 400-jährige Schützenlinde auch „Tanzlinde“ genannt steht heute noch in Stein am Rhein und deren unterste Äste wurden damals so in Form gebracht, dass diese mit Brettern belegt werden konnten und Musiker darauf zum Tanz aufspielen konnten. Zum Freilichtspiel „No e Wili“ lud Frau Eimer die Versammlung sehr herzlich ein. Diese imposante Aufführung in der Altstadt unter freiem Himmel, mit Hunderten von Laienschauspielern und einer packenden Sage als Drehbuch, ist auf jeden Fall eine Reise nach Stein am Rhein wert.

Unter Traktandum 4 wurden die ersten Ehrungen vorgenommen. Als beste Jungschützin wurde die für den SV Ramsen schießende Marisa Zimmermann mit einer Uhr beschenkt. Der beste männliche Jungschütze David Glarner von der SG Aldorf-Opfertshofen bekam ebenfalls eine Uhr. Das Sponsoring der Uhren wurde in diesem Jahr aus den Reihen des SHKSV übernommen. Alain Schneider als Verbands-Pistolenchef und die Geschäftsstelle des SHKSV – die kompass GmbH – durften die Uhren überreichen.

Den traditionellen Karabiner, der von der Militär- und Zivilschutzverwaltung an den besten Nachwuchsschützen in der Feldmeisterschaft abgegeben wird, durfte ebenfalls David Glarner von Major Roman Rupper mit Stolz entgegen nehmen. Herzliche Gratulation allen Gewinnern.

Gruss der Regierung

Einen sehr abwechslungsreichen Samstag dürfte die SH-Regierungsrätin und Ehrenmitglied des SHKSV, Rosmarie Widmer Gysel gehabt haben. Um 14 Uhr war sie bei der Schaffhauser kantonalen Trachtenvereinigung eingeladen. Um 15 Uhr überbrachte sie mit ihrem einzigartigen und erfrischenden Wilchinger Dialekt und den Eröffnungsworten „Sie chont z'spaacht – und gaacht z'früh“ den Gruss der Regierung. Und kurz nach 17 Uhr hatte sie noch mit der DV des Kantonalen

Feuerwehrverbandes einen dritten Termin zu besuchen. In ihrer Ansprache machte sie darauf aufmerksam, dass durch die vielen negativen Vorkommnisse in Mitteleuropa, auch die schweizerische Gesellschaft, deren Wohlstand, Sicherheit und Werte gefährdet sind. Die Stärke der Schweiz zeichnet vor allem unsere Art des Zusammenlebens aus, das auch in den vielen Vereinen gelebt wird. Sie bedankte sich bei den Anwesenden für das grosse Engagement, das sie in ihren Schützenvereinen ausüben. Im speziellen bedankte sie sich bei Martin Meier für die tolle Zusammenarbeit und seinen grossen Einsatz und sein Herzblut, welches er für den Schiesssport investierte. An die Versammlung gewandt meinte die Regierungsrätin, dass es wohl möglich sein sollte, dass sich eine Person für dieses Amt finden lässt. Unter grossem Applaus wurde Rosmarie Widmer Gysel verabschiedet.

Gruss der höchsten Schweizer Schützin

Zum Rücktritt des Verbandspräsidenten, liess es sich die Präsidentin des SSV, Dora Andres nicht nehmen, Martin Meier ihre besten Grüsse und Wünsche für die Zukunft zu übermitteln. Dabei erzählte sie die eine oder andere amüsante Anekdote, die sie mit Martin verbindet. So zum Beispiel, als ihr Martin im Jahr 2012 ankündigte mit einem Grossaufgebot Jungschützen am Eidg. Schützenfest für Jugendliche in Glarus einzufahren. Sie traute ihren Augen kaum, als die vielen Busse auf das Festgelände fuhren. Abschliessend informierte sie über die erfolgreichen vier Schützinnen, die die Startplätze für die Olympiade in Rio erreicht haben. Zudem setzt sich aktuell der Verband sehr stark dafür ein, neue Mitglieder für die Schützenvereine zu gewinnen. Einige Ideen um den Schiesssport attraktiver zu machen sind in Planung.

Der Rücktritt

Ein brisantes Thema, auf das viele Anwesende gespannt waren. Martin berichtete noch einmal über seinen gesundheitlichen Tiefschlag von 2015. Eine Erfahrung, die man niemandem wünscht und die nie richtig in Vergessenheit gerät. Für ihn ein klares Zeichen, dass etwas geändert werden musste. Sein grosses Engagement mit allen verbundenen Aufgaben und Verpflichtungen forderten ihren Tribut. Einen grossen Dank für ihre Unterstützung sprach er vor allem einer Person aus – seiner Frau Charlotte, die den tollen Blumenstrauss sehr gerne entgegennahm, sich aber am meisten über die zusätzliche gemeinsame Freizeit mit Martin freut.

Gegen 25 persönliche Gespräche mit valablen Nachfolgern hatte Martin Meier geführt. Aber leider konnte kein Nachfolger für sein Amt gefunden werden. Eine ausserordentliche Präsidentenkonferenz wird sich nun im März treffen und das notwendige Vorgehen besprechen, damit möglichst zeitnah eine Lösung für die Vakanz getroffen werden kann.

Die vielen Gespräche waren aber nicht nur negativ. Der Vizepräsident des SV Ramsen und Bezirksverbandspräsident des „oberen“ Kantonsteils, Roger Geier stellt sich zur Wahl als neues Vorstandsmitglied des SHKSV und wurde mit viel Applaus einstimmig gewählt.

Ehrungen

Gleich zwei Schützen durften dieses Jahr für ihr sehr grosses Engagement geehrt werden. Godi Haas von den Schützen Hallau setzt sich bereits seit 31 Jahren in seinem Verein oder dem „Verband unter der Enge“ ein. Sei es als Schiessaktuar, Schützenmeister oder schon seit 8 Jahren als Präsident der Hallauer. Ruedi Gehring vom SV Rüdlingen blickt auf 11 Jahre als Schützenmeister und nun schon 26 Jahre als Präsident zurück. Er hatte sich in der letzten Zeit vor allem für den Wiederaufbau des abgebrannten Schützenhauses eingesetzt. Herzliche Gratulation.

Applaus

Zu guter Letzt wurde dann der Mann der Stunde geehrt! Den letzten Pfeil im Köcher hatte sich der Vorstand, unter der Regie von Vize-Präsident Richard Frey aufgespart. Die nicht traktandierte Abstimmung, ob die Versammlung der Wahl von Martin Meier zum Ehren-Präsidenten zustimmt, wurde mit stehendem Applaus gefeiert. Herzlichen Glückwunsch Martin – „Du häsch es verdient“!